

Tutorial TOP-UP-Socken - Socken von unten nach oben –

Seite 1 – Maschenanschlagn

Seite 3 – Sockenspitze und Fuß

Seite 5 – Bumerangferse und Schaft

Seite 8 – Abketten

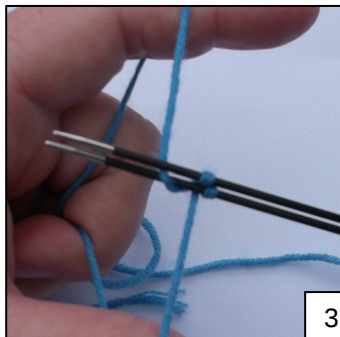
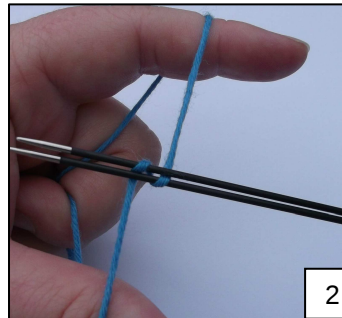
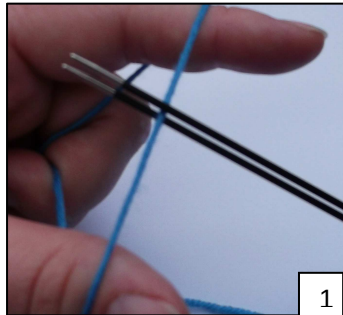
Maschenanschlagn

Toe-up-Socken werden an der Spitze begonnen.

Um eine Spitze ohne Naht zu erhalten verwende ich gern den verschlungenen Achteranschlagn.

Der Faden wird abwechselnd auf zwei parallel gehalten Nadeln aufgeschlungen, so dass auf der Rückseite eine Reihe Maschen entsteht, die linken Maschen ähnelt.

Verschlungener Achteranschlagn



Zwei Nadeln parallel in der rechten Hand halten. Der Faden wird zwischen gespreiztem Daumen und Zeigefinger der linken Hand gespannt gehalten. Der Knäuleffaden liegt über dem Zeigefinger, der Restfaden über dem Daumen. (Bild 1).

Nun wird der Faden zuerst über die untere Nadel gelegt, dann mit den Nadeln über den Daumenfaden greifen und den Faden von unten-außen über die obere Nadel hinweg zwischen die Nadeln gleiten lassen: auf der oberen Nadel ist eine Masche angeschlagen. (Bild 2)

Dann die Nadeln über den vom Zeigefinger kommenden Faden führen und den Faden von unten-außen um untere Nadel herum zwischen die beiden Nadeln gleiten lassen: es ist die dritte Masche entstanden. (Bild 3)

Auf der Rückseite verkreuzen sich die Fäden, so dass eine Reihe entsteht, die linken Maschen ähnelt. (Bild 5)

Nun abwechselnd auf beiden Nadeln Maschen aufschlingen, bis die gewünschte Maschenzahl erreicht ist.

Die Fäden dabei stets leicht gespannt halten.



4: von vorne
gesehen



5: von hinten
gesehen

Mit einer Masche auf der oberen Nadel enden, es sind gleich viele Maschen auf beiden Nadeln. (Bild 4, 5).

Jetzt folgt die erste Runde.

Die Maschen der linken Nadel abstricken und dabei gleich auf 2 Nadeln verteilen. Dann die Maschen der rechten Nadel abstricken und ebenfalls verteilen. Sie erscheinen rechts verschränkt, werden aber rechts abgestrickt. Dadurch werden eventuell zu locker oder ungleichmäßig aufgeschlungene Maschen ausgeglichen und es entsteht eine feste Spitze ohne drückende Naht.

Bei meinen Anleitungen ist diese erste Reihe als Reihe 1 im Chart für die Spitze bereits enthalten.

Wer sich das Vernähen des Anfangsfadens ersparen will, strickt die Maschen der ersten Nadel der zweiten Runde mit doppeltem Faden. In der dritten Runde dann allerdings aufpassen, dass die Maschen nicht unbeabsichtigt verdoppelt werden. Der Restfaden kann dicht am Gestrick abgeschnitten werden.

Klassischer Anschlag:

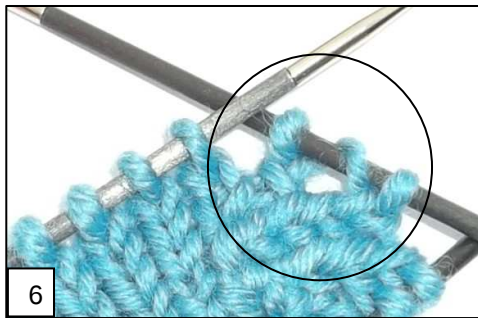
Wem dieser Anschlag zu kompliziert ist, kann alternativ auch ganz klassisch über Kreuzansschlag anschlagen und die Maschen später im Matratzenstich schließen. Es entsteht dabei eine Naht, die bei sorgfältigem Arbeiten jedoch flach genug ist um nicht zu drücken.

Die Spitze

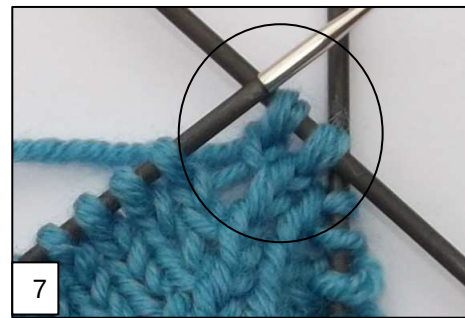
Für eine „klassische“ Bandspitze braucht man nun rechts und links, also zwischen den Nadeln für den Fußrücken und für die Fußsohle, betonte Zunahmen.

Um das Ganze auch noch elastisch genug zu erhalten, macht man die Zunahmen am Besten über Umschläge, die in der nächsten Runde rechts verschränkt abgestrickt werden.

Dabei den Umschlag so auf die Nadel nehmen, dass das vordere Maschenglied der rechts verschränkt gestrickten Masche nach „innen“ zeigt: Auf Nadel 1 und 3 den Umschlag von hinten nach vorne aufnehmen (Bild 6), auf Nadel 2 und 4 von vorne nach hinten (Bild 8), dann liegt er in der nächsten Runde richtig und muss nur noch rechts verschränkt abgestrickt werden. (Bild 7 und 9)



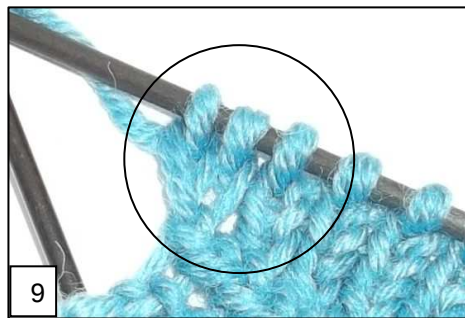
Nadel 1 und 3: Umschlag von hinten nach vorne



Umschlag auf Nadel 1 und 3 rechts verschränkt abgestrickt

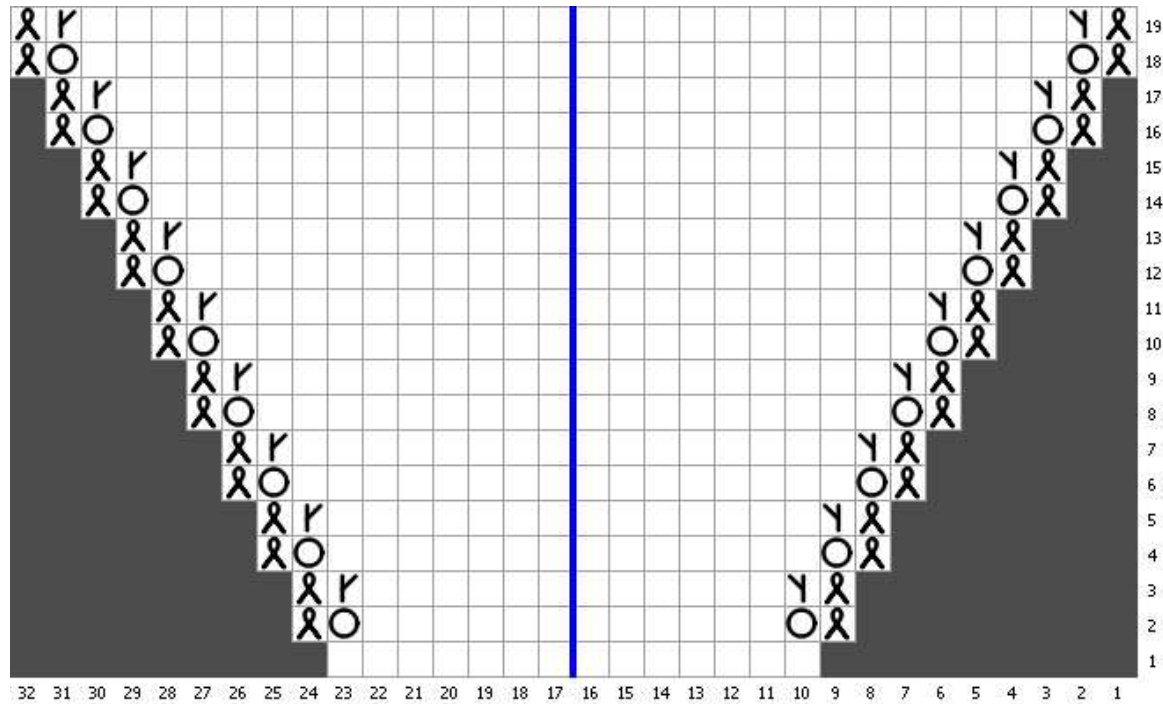


Nadel 2 und 4: Umschlag von vorne nach hinten



Umschlag auf Nadel 2 und 4 rechts verschränkt abgestrickt.

Die jeweils erste und letzte Masche von Fußsohle und Fußrücken wird ebenfalls rechts verschränkt gestrickt. Dies bewirkt, dass sich keine oder kaum Nadelgässchen bilden und die „Bänder“ schön plastisch sichtbar werden.



Masche 1 –16 = Nadel 1 und 3, Masche 17 – 32 Nadel = 2 und 4

Werden mehr (oder weniger) Maschen je Nadel gewünscht, entsprechend mehr (oder weniger) Zunahmerunden arbeiten.

Nadel 1 und 2 bilden dabei den Fußrücken, Nadel 3 und 4 die Fußsohle. (Anders als bei Socken, die vom Bündchen aus gestrickt werden, wo der Rundenbeginn meist in der Mitte der Fußsohle liegt.)



Symbolschlüssel für die Spitze	
	rechte Masche
	Den Umschlag der Vorrunde so rechts verschränkt abstricken, dass das vordere Maschenglied nach links zeigt. (Bild 7)
	Den Umschlag der Vorrunde so rechts verschränkt abstricken, dass das vordere Maschenglied nach rechts zeigt. (Bild 9)
	rechts verschränkt (durch das hintere Maschenglied)
	keine Masche, dient nur der besseren Übersicht
	Umschlag

Nun wird der Fuß entweder über allen vier Nadeln glatt rechts, oder (so vorhanden) nach einem Strickmuster gestrickt, bis noch etwa 5 cm bis zur gewünschten Fußlänge fehlen. Die Fußsohle glatt rechts stricken, auf dem Fußrücken (Nadel 1 und 2) entsprechend dem Strickmuster.

Ferse - Bumerangferse

Eigentlich ganz einfach strickt doch jeder die Bumerangferse ein wenig anders.
Dies hier ist „meine“ Version:

Erste Hälfte der Bumerangferse

Solange entsprechend des Charts für den Fuß stricken, bis die Socke inklusive Spitze etwa 5-6 cm kürzer ist als die gewünschte Gesamtlänge.
Ich empfinde es als einfacher, wenn alle Maschen für die Ferse auf einer Nadel sind.



11



12

1. Fersenreihe:

Am Ende von Nadel 4 wenden und die erste Masche als Wickelmasche stricken:
Der Arbeitsfaden liegt vor der Arbeit. Mit der rechten Nadel die Masche wie zum links stricken abheben und den Arbeitsfaden dabei nach und oben hinten ziehen, bis die Masche nach oben rutscht und insgesamt vier Maschenglieder auf der rechten Nadel sitzen. (Bild 11)

Wird hier zu locker gearbeitet können Löcher entstehen, die sich nur schwer „wegmogeln“ lassen.

Heruntergefallene Wickelmaschen lassen sich meiner Erfahrung nach auch so gut wie nicht wieder richtig aufnehmen.

Die restlichen Maschen links stricken.

2. Fersenreihe:

Nach der letzten Masche der 1. Fersenreihe wieder wenden und die erste Masche als Wickelmasche arbeiten: Arbeitsfaden vorne, wie zum links stricken abheben und den Faden nach oben/hinten ziehen. Mit rechten Maschen weiterstricken, bis zur Wickelmasche der Vorrunde, diese nicht mehr stricken, sondern die Arbeit vorher wenden. (Bild 12)

3. Fersenreihe:

Die erste Masche als Wickelmasche arbeiten, links stricken bis zur Wickelmasche, wenden.

4. Fersenreihe:

Die erste Masche als Wickelmasche arbeiten, rechts stricken bis zur Wickelmasche, wenden.

Reihe 3 und 4 werden so lange wiederholt, bis etwa 1/3 der Fersenmaschen als normale Maschen in der Mitte übrig geblieben sind, z.B.

15 M je Nadel / 30 Fersenmaschen → 10 Wickelmaschen, 10 normale Maschen, 10 Wickelmaschen

16 M je Nadel / 32 Fersenmaschen → 11 Wickelmaschen, 10 normale Maschen, 11 Wickelmaschen

17 M je Nadel / 34 Fersenmaschen → 12 Wickelmaschen, 10 normale Maschen, 12 Wickelmaschen

ab 18 Maschen je Nadel sollte die Fersenmitte breiter werden:

18 M je Nadel / 36 Fersenmaschen → 12 Wickelmaschen, 12 normale Maschen, 12 Wickelmaschen

usw.

Mit einer Hinreihe (entsprechend Reihe 4) enden, wenden. Es folgen eine schräge Reihe mit Wickelmaschen, die Maschen von Nadel 1 und 2 (das Muster am Fußrücken wird mit Reihe 1 des Schaftmusters weitergeführt) und die zweite schräge Reihe mit Wickelmaschen. (Bild 13)



hier mit der Zwischenrunde beginnen und in Pfeilrichtung stricken, jedoch von der Vorderseite aus (rechte Maschen, bzw. entspr. Chart).



Die Wickelmaschen rechts stricken und dabei die beiden vorderen Maschenglieder zusammen abstricken, so dass wieder nur eine Masche entsteht. (Bild 15)
Nun noch einmal die mittleren Fersenmaschen rechts stricken und die erste der ehemaligen Wickelmaschen der vorletzten Runde, wenden. (Bild 14)

Nun beginnt die **zweite Hälfte der Bumerangferse**.

1. Fersenreihe:

Die erste Masche als Wickelmasche arbeiten, die mittleren Fersenmaschen und die nächste ehemalige Wickelmasche links stricken, wenden.

2. Fersenreihe:

Die erste Masche als Wickelmasche arbeiten, die folgenden Maschen und die erste der nächsten ehemaligen Wickelmaschen rechts stricken, wenden.

3. Fersenreihe:

Die erste Masche als Wickelmasche arbeiten, rechts stricken bis zur Wickelmasche der Vorrunde, diese Masche und die nächste ehemalige Wickelmasche ebenfalls links stricken, wenden.



4. Fersenreihe:

Die erste Masche als Wickelmasche arbeiten, links stricken bis zur Wickelmasche der Vorrunde, diese Masche und die nächste ehemalige Wickelmasche ebenfalls rechts stricken, wenden.

Reihe 3 und 4 wiederholen, bis alle Wickelmaschen aufgebraucht sind. Es bleibt eine gewickelte Masche übrig, die dann in der nächsten Runde über alle vier Nadeln entsprechend dem Chart für den Schaft abgestrickt wird.

Die Fersenmaschen wieder auf zwei Nadeln aufteilen, so dass wieder mit allen fünf Sockennadeln weitergestrickt werden kann. (Bild 16)

Die Bumerangferse eignet sich für alle Fußtypen. Für Füße mit hohem Spann oder bei Schuhgrößen über Gr. 43 kann man bis zu drei Reihen als Zwischenreihe stricken, um das Volumen der Sockenferse zu vergrößern.

Nach der Ferse den Schaft glatt rechts oder laut einem Strickmuster so lange stricken, bis zur gewünschten Länge nur noch das Bündchen fehlt.

Abketten – fest und doch elastisch

Das Bündchen bei Toe-up-Socken sollte locker und trotzdem elastisch sein. Der klassische Abkettrand mit „2 Maschen stricken, die erste über die zweite ziehen“ ist hier weniger geeignet.



Ich verwende deshalb gerne eine Variante, bei der ein Umschlag zusätzlich aufgenommen wird:

Eine Masche stricken wie sie erscheint, eine Umschlag von hinten nach vorne auf die Nadel nehmen (Bild 17), die nächste Masche stricken wie sie erscheint.

Es sind nun eine Masche, ein Umschlag und eine zweite Masche auf der rechten Nadel. Die zuerst gestrickte Masche zusammen mit dem Umschlag über die zuletzt gestrickte Masche heben – es verbleibt eine Masche auf der rechten Nadel.

Wieder einen Umschlag von hinten nach vorne auf die rechte Nadel nehmen. Die nächste Masche stricken wie sie erscheint und die vorher verbliebene Masche zusammen mit dem Umschlag über die eben gestrickte Masche heben.#.

Die Arbeitsschritte zwischen den # # solange wiederholen, bis nur noch eine Masche auf der rechten Nadel übrig geblieben ist. Aus der ersten Masche der abgeketteten Reihe eine Masche aufnehmen und die gestrickte Masche über diese Masche ziehen. Den Faden abschneiden und durch die noch übrige Masche ziehen. Den Faden vernähen.

Dieser Abkettrand ergibt einen Zöpfchenrand oben und einen seitlich-außen.



Sind Zöpfe im Bündchen enthalten über diesen Maschen ohne Umschlag abketten, sonst wird der Zopf auseinandergedehnt, was nicht gut aussieht.

Nicht zu fest und nicht zu locker arbeiten. Wer sehr fest strickt sollte zum Abketten eventuell eine halbe bis eine Nadelgröße mehr verwenden. Mit ein wenig Übung gelingt ein gleichmäßig elastischer Rand, der problemlos den üblichen rechts-links-Bündchen folgt.

Bei Fragen und Anregungen:

Strickminel-Design – Martina Kuppler – strickminel@yahoo.de

Dieses kostenlose Tutorial darf gerne weitergegeben werden,
solange dies ebenfalls kostenlos geschieht